

Wetterregeln

Viele Wetterregeln, die Du liest, gehören in das Reich der Phantasie und des Aberglaubens. Zahlreiche Regeln sind jedoch naturwissenschaftlich begründbar und können Dir wichtige Dienste leisten. Denk daran, daß der Wetterbericht die eigenen Beobachtungen nicht ersetzt und umgekehrt!

Zeichen für gutes Wetter sind:	Zeichen für schlechtes Wetter sind:	Zeichen für Gewitter sind:
starker Tau	Rauch wird niedergedrückt	schwüles Wetter
Wind aus Osten	Wind aus Süden oder Westen	lästige Mücken
heiße Tage mit kühlen Nächten	keine Abkühlung während der Nacht	wenig Wind mit plötzlich aufkommenden Böen
Abendrot	Morgenrot	Große Haufenwolken, die oben flach sind und ausfransen
Grillen zirpen am Abend	viele Wurmhäufchen	Wetterleuchten
Frösche quaken am Abend	Frösche quaken zu Mittag	Donnerrollen
Regenbogen am Abend	Mond / Sonne mit Hof oder Ringen	Barometer auf mittleren Werten, plötzlich fallend
Barometer steigt (Höhenmesser fällt)	Barometer fällt (Höhenmesser steigt)	
hochfliegende Schwalben und Lerchen	tiefliegende Schwalben	
Wolkenhüte auf / über den Bergen	Vieh schnüffelt, wehrt sich gegen lästige Mücken	
Tagwind hangaufwärts, Nachtwind hangabwärts	kein Hangwind am Tag, Nachtwind hangaufwärts	
klarer Mittagshimmel, in dem sich am Nachmittag Haufenwolken bilden	hohe feine Wolken, die aus Westen kommen und sich zunehmend verdichten	
	Wolkenkränze um Berggipfel (Gipfel wolkenlos), gegen Norden oder Osten zeigende Wolkenfahnen an den Bergen	Anzahl der Sekunden zwischen Blitz und Donner durch 3 geteilt ergibt den Abstand des Gewitters in Kilometern.